

LABOR Aufenthaltsstipendium 2019

Bis Ende 2019 sucht die Spielkartenfabrik Stralsund in ihrem Projekt „Unterdruck“ neue Formen der Vermittlung an das Publikum. Dabei wird sie aus dem Fonds Neue Länder der Kulturstiftung des Bundes unterstützt. Das Stipendium zu LABOR ist ein Teil der Aktivitäten. Jährlich wird ein Gast in die Spielkartenfabrik eingeladen, um Themen und Geschichten des „arbeitenden Museums“ aufzugreifen und inhaltlich weiter zu denken.

Für das Stipendium in 2019 suchen wir Entwickler_innen, die mit künstlerischem Denken und technischer Fähigkeit ausgestattet und in der Lage sind, analog-digitale Schnittstellen zu programmieren.

Wir haben beispielsweise die Idee, unsere Linotype-Setzmaschine mit einem Twitter-Account zu verknüpfen (**Weitere Infos**). Weitere Ansätze der Verknüpfung unserer historischen Druckmaschinen mit der digitalen Sphäre sind jedoch ebenso willkommen. Im Gegenzug bieten wir Freiraum zur künstlerischen Erkundung eines hybriden Feldes zwischen Maschinenästhetik und informeller Vermittlung.

Das Stipendium beinhaltet Honorar, Unterkunft für 30 Tage und Reisekosten. Es wird eine vierwöchige Anwesenheit in Stralsund erwartet. Der Zeitraum kann zu jeweils 14 Tagen aufgeteilt werden.

Stipendiaten_innen sollten sich auf die besonderen Arbeitsbedingungen in der Werkstatt einstellen. Hier wird gearbeitet, es finden Kurse und Führungen statt und Besucher haben freien Eintritt. Arbeitsplatz ist das Kontor, das sich etwas erhöht inmitten der Werkstatt befindet. Die Ergebnisse des Laboraufenthaltes werden öffentlich vorgestellt.

LABOR 2019 richtet sich an alle, die im Bereich analog-digitaler Schnittstellen tätig sind – das können Künstler_innen, Elektrotechniker_innen oder Programmierer_innen sein.

Honorar: 1.500 €

Unterkunft & Verpflegung: Wohnung & Studio in der Spielkartenfabrik, Mittagessen

Reisekosten: 200 €

Zeitraum: 1. Mai – 30. Juni 2018 (davon 4 Wochen bzw. 2 x 14 Tage Präsenz in Stralsund)

Bewerbungsunterlagen:

Kurzvorstellung der Qualifikation zur Bearbeitung analog-digitaler Schnittstellen, Vita, Übersicht zu bisherigen Projekten und/oder Formulierung einer Projektidee. Bitte die Unterlagen per E-Mail senden: an susanne@jugendkunst.de.

Bewerbungsschluss: 1. Februar 2019

Kontakt & weitere Informationen

Susanne Burmester (Projektleitung Unterdruck)

Mobil: +49 151 42 44 66 38 / E-Mail: susanne@jugendkunst.de / Web: <http://unterdruck.spiefa.de>

SPIELKARTEN FABRIK

Museumswerkstatt in Stralsund

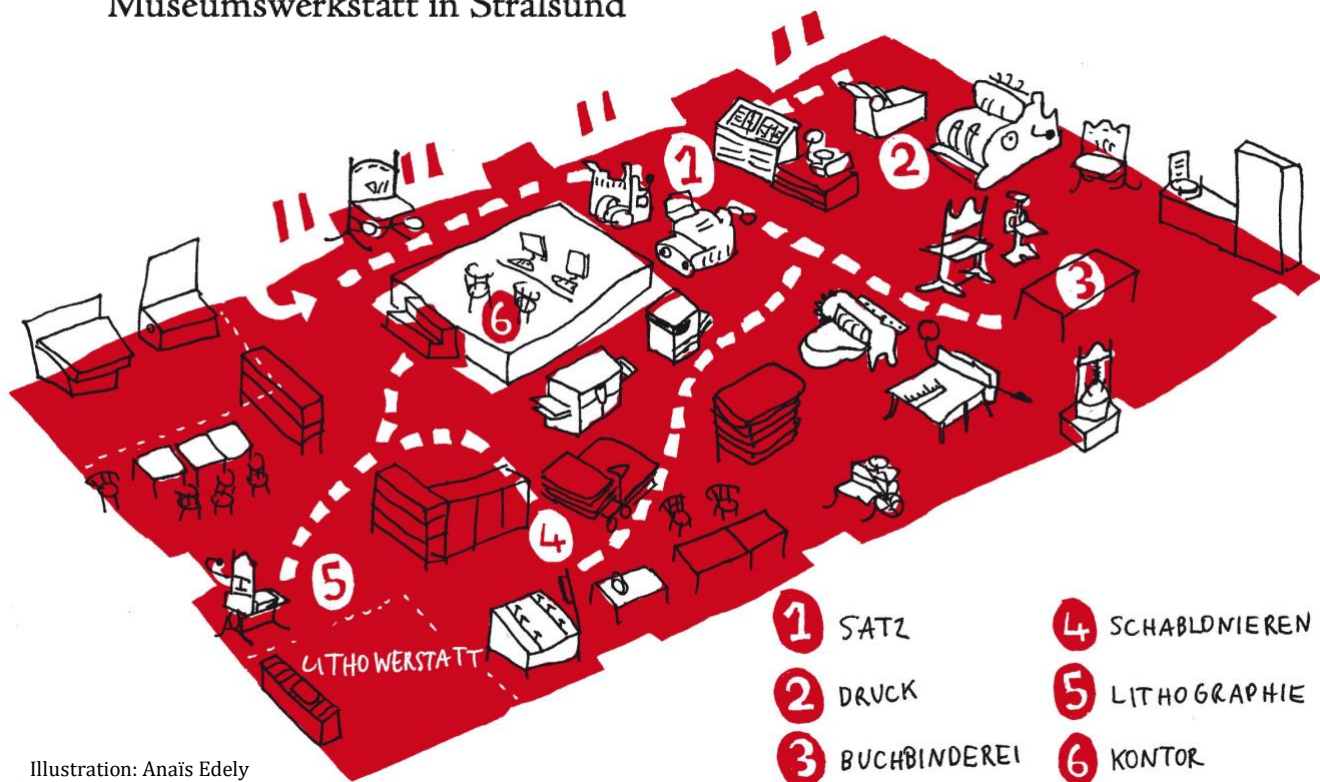


Illustration: Anaïs Edely

Die Museumswerkstatt der Spielkartenfabrik arbeitet mit niedrigen Zugangsschwellen, dem Mut zum Scheitern und einem lebhaften Interesse für die Grenzbereiche der Kunstform „Drucken“. Die unkonventionelle Auseinandersetzung mit den zur Verfügung stehenden Werkzeugen und Materialien ist genuiner Bestandteil der museumspädagogischen Vermittlung an alle Generationen.

Mehr als 150 Jahre lang wurden in Stralsund Spielkarten produziert, die auf der ganzen Welt Absatz fanden, bis die Fabrik 1931 ihre Pforten schloss. 2009 wurde sie als gemeinnütziges Projekt wiederbelebt. Kinder, Jugendliche und Erwachsene produzieren in der Museumswerkstatt Spielkarten und andere Drucksachen auf diversen historischen Maschinen. Besucher erleben Geschichte in aktiven Prozessen. Die Spielkartenfabrik ist ein Projekt des Jugendkunst e. V., der seit 1992 innovative Jugendarbeit mit den Mitteln der Kunst anbietet.

Link zu Informationen zum Projekt **TWITTERTYPE**